

URL: <http://www.swp.de/2121605>

Autor: INGE CZEMMEL, 23.07.2013

"Es gibt immer was zum Lachen"

HEININGEN: Viele reden von Inklusion, andere praktizieren sie ohne großes Aufhebens. Der Tennisclub Heiningen ermöglicht in Kooperation mit der Lebenshilfe Menschen mit Behinderung das Tennisspielen.



Beim TC Heiningen trainieren Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung das Tennisspielen. Foto: Inge Czemmel

Plopp, plopp, plopp. "Oh shit! Der war aus", ärgert sich Markus. "Macht nichts, einfach weiter spielen", ruft Fabian Kötzle zu-rück und serviert den nächsten Ball über das Netz. Seit mehr als einem Jahr trainiert der Tennislehrer des TC Heiningen dreimal die Woche Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung.

"Im letzten Jahr haben wir mit einer Vierergruppe begonnen", erzählt Kötzle. "In diesem Jahr war die Nachfrage so groß, dass es nun schon drei Gruppen gibt." Der Tennislehrer und Ergotherapeut, der vor einigen Jahren in der Werkstatt der Lebenshilfe ein Praktikum machte, freut sich, dass seine Idee so gut ankam und vom Heinger Tennisclub mitgetragen wird.

Nun ist Dominik an der Reihe. Stolz wie Bolle führt er seinem großen Vorbild Fabian seinen neuen Tennisschläger vor. Dass er den Ball nur manchmal trifft, macht Dominik, der mit der Sonne am Himmel um die Wette strahlt, gar nichts aus. "Treffer oder nicht, das Wichtigste ist, dass die Leute Spaß haben", erklärt Kötzle, der bei der Sache offensichtlich auch selbst viel Spaß hat. Er erzählt: "Es gibt immer was zum Lachen und einige haben tolle Fortschritte gemacht und spielen schon richtig gut auf. Trotzdem halte ich die soziale Komponente für fast wichtiger, als das motorische Training." Es gehe um die gleichberechtigte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, macht er deutlich.

Der Heinger Tennisclub hat vor, sein Angebot für behinderte Menschen weiter auszubauen. "Zusammen mit der Lebenshilfe wollen wir mit einem Angebot beim Schülerferienprogramm auch den Kinderbereich ins Rollen bringen", erklärt Barbara Lössl, zweite Vorsitzende im Verein. "Wir denken auch über einen Extra-Tarif nach, der

behinderten Menschen die Mitgliedschaft im Tennisclub möglich macht. Außerdem sind wir in Kontakt mit Tennishallen und hoffen auf ein offenes Ohr für einen vergünstigten Hallenplatz." Fabian Kötzle hofft, dass es mit dem Hallenplatz klappt, damit er mit seinen Schützlingen auch im Winter Tennis spielen kann. "Viele von ihnen fragen schon, wann es nach dem letzten Training weiter geht", schmunzelt er.

Bälle einsammeln, Platz abziehen - eifrig helfen Markus und Dominik am Ende der Trainingsstunde alles wieder herzurichten. Auf Dominik warten schon die Eltern, die mittlerweile in Heiningen auch das Tennisspielen begonnen haben. "Ich finde es toll, dass es für unseren Sohn ein Angebot in normaler Umgebung gibt", freut sich Dominiks Mutter. "Es ist immer schwierig für ein behindertes Kind, einen Sportverein zu finden." Noch spielt Fabian Kötzle seinen Schülern druckreduzierte Bälle zu, die nicht so sehr springen. Aber wer weiß: Vielleicht kann der eine oder andere irgendwann gegen nichtbehinderte Vereinsmitglieder antreten.

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung

Copyright by SÜDWEST PRESSE Online-Dienste GmbH - Frauenstrasse 77 - 89073 Ulm